



### Presseschau vom 19.12.2020

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, snanews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online*, *lnr-portal*, *Novorossia*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news*, *lug-info*.

Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir*, *UNIAN*, *Ukrinform*, *KorrespondenT* und die Online-Zeitung *Timer* aus Odessa ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot* (*dnr-online*, *lnr-portal*, *Novorossia*, *dan-news*, *lug-info*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a.) und *ukrainische Quellen in Blau* (*BigMir*, *Ukrinform*, *UNIAN*, *KorrespondenT* und *Timer*) gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer und anderer Medien erfolgt in schwarzer Farbe. Meldungen *aus Sozialen Netzwerken* sind *violett* gekennzeichnet.

Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

Die Online-Version ist unter <https://alternativepresseschau.wordpress.com/> erreichbar.

### Außer der Reihe – Lesetipps:

snanews.de: „Es wird Todesfälle geben und man wird sie untersuchen müssen“ – **Curevac-Studienleiter**

Biontech, Moderna, Curevac – alle mRNA-Impfstoffe haben gemeinsam, dass sie zum ersten Mal im Kampf gegen einen Erreger am Menschen erprobt werden. Aber sie blicken auf eine 30-jährige Forschungsgeschichte und wurden bereits oft im Kampf gegen den Krebs erprobt. Gibt es von dieser Richtung her Antworten auf die Frage nach Langzeitfolgen? ...

<https://snanews.de/20201219/es-wird-todesfaelle-geben-und-man-wird-sie-untersuchen-muessen--curevac-studienleiter-217395.html>

*Seyed Alireza Mousavi*: **Ära der US-amerikanischen Unipolarität zerbröckelt – Lawrows Vision für eine multipolare Weltordnung**

Der Westen will "universelle Geltung westlicher Werte" überall durchsetzen – notfalls mit Militärinterventionen. Der russische Außenminister übte auf einer Videokonferenz des Russischen Rates für internationale Angelegenheiten deutlich Kritik an der unipolaren US-Außenpolitik. ...

<https://kurz.rt.com/2dfh>

*Jürgen Cain Kübel*: **Der Fall Nawalny und die FSB-Geisterjäger von Bellingcat und Co (Teil 1)**

"Investigativer Journalismus" à la Mainstream: Bellingcat, Spiegel, CNN und The Insider

erfinden ein FSB-Killerteam, das den russischen oppositionellen Alexei Nawalny jahrelang verfolgte und mehrfach zu töten versuchte. Beweise werden nicht geliefert. Die Geschichte basiert offenbar auf "zugespieltem" Geheimdienstmaterial. ...

<https://kurz.rt.com/2dhl>

**abends/nachts:**

snanews.de: **Deutschland und Russland besprechen mögliche Zusammenarbeit bei Herstellung von Corona-Impfstoff**

Der Bundesgesundheitsminister Jens Spahn und sein russischer Amtskollege Michail Muraschko haben in einem Telefonat über die Perspektiven einer gemeinsamen Herstellung von Impfstoffen gegen das Coronavirus in Europa gesprochen. Dies teilte der Pressedienst des russischen Gesundheitsministeriums am heutigen Freitag mit.

„Michail Muraschko sprach ausführlich über die Wirksamkeit russischer Impfstoffe und über eine spezielle Online-Plattform, die alle Informationen über geimpfte Personen enthält“, so die Mitteilung weiter.

Der Bundesgesundheitsminister Jens Spahn habe seinerseits Bereitschaft zum Ausdruck gebracht, mit dem russischen Gesundheitsministerium zu kooperieren, um deutsche Unternehmen in die gemeinsame Herstellung von russischen Impfstoffen einzubeziehen. Entsprechende Verhandlungen zwischen deutschen und russischen Experten sollen demnächst stattfinden, so die Mitteilung.

Das russische Gesundheitsministerium hatte Anfang August den weltweit ersten Impfstoff gegen das neuartige Coronavirus registriert, der den Namen „Sputnik V“ erhielt. Er wurde vom Gamaleja-Institut für Epidemiologie und Mikrobiologie mit Unterstützung des russischen Direktinvestitionsfonds (RDIF) entwickelt.

Im Oktober wurde die Registrierung eines weiteren Impfstoffs – „EpiVacCorona“ – abgeschlossen, der vom staatlichen Forschungszentrum für Virologie und Biotechnologie „Vektor“ entwickelt wurde. Die Massenimpfung damit ist nach Angaben des Zentrums für das Jahr 2021 geplant.

Ein dritter russischer Impfstoff, vom Tschumakow-Forschungszentrum für immunobiologische Präparate der Russischen Akademie der Wissenschaften, befindet sich derzeit im klinischen Erprobungsstadium.



[https://cdn.snanews.de/img/07e4/0c/10/182123\\_0:39:2838:1635\\_1440x0\\_80\\_0\\_0\\_5ba0b9faf068799c37c3f75962d25894.jpg](https://cdn.snanews.de/img/07e4/0c/10/182123_0:39:2838:1635_1440x0_80_0_0_5ba0b9faf068799c37c3f75962d25894.jpg)

snews.de: **Mindestens 15 Tote bei Explosion in Afghanistan – überwiegend Kinder unter Opfern**

Bei einer Explosion in der afghanischen Provinz Ghasni sind mindestens 15 Zivilisten ums Leben gekommen, die meisten davon Kinder. Etwa 20 weitere Menschen sollen bei der Detonation im südöstlichen Distrikt Gilan verletzt worden sein. Ob es sich um einen Bombenanschlag handelte, war zunächst unklar.

Zum genauen Hergang gab es unterschiedliche Informationen. Nach Angaben aus dem Innenministerium ereignete sich die Explosion während einer religiösen Zeremonie in einem Haus. Demnach detonierte davor ein mit Sprengstoff beladenes Motorrad.

Der Sprecher des Provinzgouverneurs, Wahidulla Dschumasada, sagte jedoch, nach ersten Erkenntnissen habe sich die Explosion nur in der Nähe der Veranstaltung zugetragen.

Demnach kam es zur Detonation, als sich Kinder um einen Verkäufer auf einem Motorrad versammelten. Zwölf Kinder starben dabei.

Ghasni zählt zu den besonders umkämpften Provinzen in Afghanistan. Die militant-islamistischen Taliban kontrollieren dort rund die Hälfte der Distrikte. Seit dem 12. September verhandeln die Taliban im Golfstaat Katar mit Vertretern der Regierung über Frieden. Zuletzt hatten beide Seiten Fortschritte gemeldet. Trotzdem geht der Konflikt brutal weiter. Eine Waffenruhe lehnen die Taliban ab. Nach einer dreiwöchigen Pause sollen die Gespräche in Katar am 5. Januar wieder aufgenommen werden.

Ende Februar hatten die Taliban ein Abkommen mit den USA unterzeichnet, das einen schrittweisen Abzug der US-Streitkräfte aus Afghanistan vorsieht. Die Friedensverhandlungen sind das wichtigste Zugeständnis, das die USA den Taliban abringen konnten. Im Gegenzug verpflichteten sich die Islamisten, Verbindungen zu anderen Terroristen zu beenden.



[https://cdn.snews.de/img/07e4/0c/12/219065\\_0:171:3106:1918\\_1440x0\\_80\\_0\\_0\\_ee12d38be519781bd01068e9df0d509e.jpg](https://cdn.snews.de/img/07e4/0c/12/219065_0:171:3106:1918_1440x0_80_0_0_ee12d38be519781bd01068e9df0d509e.jpg)

deutsch.rt.com: **Moskau: Lawrow trifft sich mit neuem syrischen Außenminister Mekdad**  
Sergei Lawrow kam kürzlich in Moskau mit seinem syrischen Amtskollegen Faisal Mekdad zusammen. Mekdad sagte, die Anzahl der Länder, die ihren Wunsch zum Ausdruck gebracht hätten, zum Wiederaufbau Syriens beizutragen, wäre trotz Drohungen seitens der USA nicht gering.

Der russische Außenminister Sergei Lawrow kam am Donnerstag in Moskau mit seinem syrischen Amtskollegen Faisal Mekdad zusammen. Zu Beginn des Treffens sprach Lawrow dem neuen Außenminister sein Beileid zum Tod seines Vorgängers aus. Walid Muallem habe viel zur Stärkung und Festigung der bilateralen Beziehungen sowie den Freundschaftsbeziehungen beigetragen, sagte Lawrow.

Der russische Außenminister teilte mit, Russland habe seit Beginn dieses Jahres 100.000

Tonnen Weizen als humanitäre Hilfe nach Syrien geliefert und sei dabei mehr zu liefern. Syriens Wirtschaft ist durch einseitige US-Sanktionen sowie Finanzkrise im benachbarten Land Libanon belastet. Man habe in Bezug auf den Wiederaufbau der syrischen Wirtschaft in den letzten Wochen bereits sehr wichtige Entscheidungen getroffen, um damit Syriens Fähigkeit zur Bewältigung der Krise systematisch zu verbessern, so Lawrow. Syrien müsse zwischen 180.000 Tonnen und 200.000 Tonnen Weizen pro Monat importieren, äußerte sein Wirtschaftsminister bereits im Oktober und für den Mangel machte er "Milizen" verantwortlich, die Landwirte daran hinderten, ihren Weizen an den Staat zu verkaufen, berichtete Reuters.

Die Vereinigten Staaten könnten ihre Bedenken in verschiedenen Fragen nicht direkt und mit Fakten untermauern, sagte Lawrow am Donnerstag auf der gemeinsamen Pressekonferenz mit seinem syrischen Amtskollegen. In den letzten vier Jahren der Zusammenarbeit mit der gegenwärtigen US-Regierung sind sie zu dem Schluss gekommen, dass die USA nicht bereit seien, die Herausforderungen fair und direkt am Verhandlungstisch zu diskutieren.

"Die USA und andere westliche US-Verbündete haben sich eine Methode ausgedacht, jemanden öffentlich für etwas zu beschuldigen und dann später, ohne Fakten vorzulegen, zu versuchen, es zu einem Teil der internationalen Agenda und zu einer bewiesenen Behauptung zu machen (...) So haben sie es mit den US-Wahlen gemacht, später gab es Beschwerden über Hacker, dasselbe mit den Skripals und jetzt Navalny", erklärte Lawrow.

Mekdad sagte am Donnerstag, dass die Anzahl der Länder, die ihren Wunsch zum Ausdruck gebracht hätten, zum Wiederaufbau Syriens beizutragen, nicht gering sei. Obwohl viele dieser Länder US-amerikanischen Drohungen ausgesetzt wurden, um sie daran zu hindern, am Wiederaufbau teilzunehmen, würden sie sich nicht davon abhalten lassen.

Zur internationalen Konferenz in Damaskus über die Rückkehr syrischer Flüchtlinge in ihre Heimat erklärte der Außenminister, dass es eine westliche Hysterie gegeben habe, um die Länder der Welt daran zu hindern, an dieser Konferenz teilzunehmen. Mekdad bemerkte, dass "westliche Länder in einer Sprache sprechen, in der es kein Mindestmaß an Frieden und Sicherheit in der Welt gibt".



<https://cdn.rt.com/deutsch/images/2020.12/article/5fdcbc6bb480cc090852b759.jpg>

**vormittags:**

telegram-Kanal der Vertretung der LVR im GZKK: Am 18. Dezember 2020 wurden keine Verletzungen des Regimes der Feueereinstellung von Seiten der bewaffneten Formationen der Ukraine festgestellt.

### snanews.de: **Erdogan will „neues Kapitel“ in Beziehungen zur EU aufschlagen**

Der türkische Präsident Recep Tayyip Erdogan hat in einer Videokonferenz mit Bundeskanzlerin Angela Merkel am Freitag den Wunsch nach einer Verbesserung der Beziehungen zur Europäischen Union bekundet. Dies berichtet die Nachrichtenagentur Anadolu.

„Die Türkei will ein neues Kapitel in den Beziehungen mit der EU aufschlagen“, sagte Erdogan.

Der türkische Staatschef habe Merkel für ihre Bemühungen um die Beziehungen zwischen der Türkei und der EU sowie für die positiven Entwicklungen auf dem letzten EU-Gipfel gedankt.

Auf ihrem Gipfel in Brüssel am 11. Dezember hatten die Staats- und Regierungschefs der EU trotz anhaltender Konfrontation zunächst keine harten Sanktionen gegen die Türkei verhängt. Stattdessen könnte es neue Strafmaßnahmen gegen einzelne Personen und Unternehmen geben, die weitere Beteiligte an der umstrittenen türkischen Suche nach Erdgas vor Zypern treffen sollen. Sanktionen gegen ganze Wirtschaftszweige oder ein EU-Waffenembargo wurden bislang nicht beschlossen. Ausgeschlossen sind damit schärfere Sanktionen aber nicht.

Das Verhältnis zwischen der EU und der Türkei ist derzeit angespannt. Die Staats- und Regierungschefs hatten in der vergangenen Woche auf ihrem Gipfel in Brüssel eine Liste mit neuen Sanktionen gegen die Türkei aufgestellt. Hintergrund ist ein Streit um die Erkundung von Gasvorkommen im östlichen Mittelmeer, auf die neben der Türkei auch Griechenland und Zypern Anspruch erheben.

Griechenland, Zypern und die Türkei streiten sich seit Langem um Gasvorkommen im östlichen Mittelmeer, wo das Forschungsschiff „Oruç Reis“ derzeit begleitet von türkischen Kriegsschiffen nach Gas sucht. Die Erkundungen sind aus Athener Sicht illegal, weil die Region zur sogenannten Ausschließlichen Wirtschaftszone des EU-Landes gehört. Auch die EU hatte die türkischen Aktionen verurteilt und Ankara aufgefordert, sie zu stoppen.



[https://cdn.snanews.de/img/07e4/0c/02/52819\\_0:0:2455:1382\\_1440x0\\_80\\_0\\_0\\_b97e0dea8efdeacb121c1576195be421.jpg](https://cdn.snanews.de/img/07e4/0c/02/52819_0:0:2455:1382_1440x0_80_0_0_b97e0dea8efdeacb121c1576195be421.jpg)

### **dnr-sckk.ru: Täglicher Bericht über Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung für den Zeitraum vom 18. Dezember 3:00 Uhr bis 19. Dezember 3:00 Uhr**

Die Vertretung der Donezker Volksrepublik im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination teilt mit: In den letzten 24 Stunden betrug die Gesamtzahl der Verletzungen des unbefristeten Regimes der Feuereinstellung von Seiten der BFU 5.

Das Territorium der DVR wurde in Verletzung der Minsker Vereinbarungen sowie der Vereinbarungen über einen Waffenstillstands mit folgenden Waffen beschossen:

Richtung Donezk: Antipanzergrenatwerfer – einmal (1 Granate), Unterlaufgranatwerfer – einmal (2 Granaten), Schusswaffen – einmal.

Richtung Mariupol: Mörser 120mm – zweimal (16 Mörsergeschosse), Antipanzergrenatwerfer – einmal (20 Granaten):

In der Beschusszone von Seiten der BFU befanden sich folgende Bezirke/Ortschaften:

**Mineralnoje, Dsershinskoje, Leninskoje.**

Um 11:31 Uhr wurde eine Detonation während Durchführung technischer Arbeiten durch die BFU im Gebiet von Wodjanoje festgestellt.

Opfer unter der Zivilbevölkerung oder Schäden an ziviler Infrastruktur wurden im Berichtszeitraum nicht festgestellt.

**Die Gesamtzahl der von den BFU abgefeuerten Geschosse betrug 39.**

In den vorangegangenen 24 Stunden wurden fünf Verletzungen des Regimes der Feueinstellung von Seiten der BFU festgestellt.

snews.de: **Pfizer untersucht fünf allergische Reaktionen nach Corona-Impfung in USA**

Die US-Arzneimittelbehörde untersucht nach eigenen Angaben „rund fünf“ allergische Reaktionen, die diese Woche bei Personen in den Vereinigten Staaten aufgetreten sind, nachdem ihnen der Pfizer/Biontech-19-Impfstoff verabreicht worden war. Dies meldet die Nachrichtenagentur Reuters am Samstag.

Die allergischen Reaktionen seien in mehreren US-Bundesstaaten, einschließlich in Alaska, gemeldet worden, teilte Dr. Peter Marks, der das FDA-Zentrum für biologische Bewertung und Forschung (CBER) leitet, bei einer Pressekonferenz am späten Freitagabend mit. Nun würden die Fälle untersucht.

Die Reaktionen könnten demnach durch Polyethylenglykol verursacht worden sein, einer Chemikalie, die ein Bestandteil des Biontech/Pfizer-Impfstoffs sei. Auch die am Freitag in den Vereinigten Staaten zugelassene Vakzine des US-Biotechnologieunternehmens Moderna enthalte diesen Stoff.

Allergische Reaktionen auf Polyethylenglykol könnten etwas häufiger auftreten, als bisher vermutet, sagte Marks.

Zuvor war berichtet worden, dass zwei Mitarbeiter des Gesundheitswesens im US-Bundesstaat Alaska nach der Verabreichung des Biontech/Pfizer-Impfstoffs mit Nebenwirkungen gekämpft und in diesem Zusammenhang eine medizinische Behandlung benötigt hätten. Eine Person wurde ins Krankenhaus eingeliefert. Medienbehörden zufolge glich die allergische Reaktion, die bei dieser Person aufgetreten war, den Nebenwirkungen, die bei zwei Medizinern in Großbritannien in der vergangenen Woche nach der Impfung festgestellt worden seien.

In den USA werden seit Montag Menschen mit der von dem deutschen Unternehmen Biontech und seinem US-Partner Pfizer entwickelten Vakzine gegen das Coronavirus geimpft, vor allem Mitarbeiter des Gesundheitswesens und Pflegeheimbewohner. Am Freitag erteilte die FDA dem Corona-Impfstoff des US-Konzerns Moderna die Notfallzulassung.



[https://cdn.snnews.de/img/07e4/0c/08/71258\\_0:0:3581:2014\\_1440x0\\_80\\_0\\_0\\_65f16ec802df896a9bf948422f674333.jpg](https://cdn.snnews.de/img/07e4/0c/08/71258_0:0:3581:2014_1440x0_80_0_0_65f16ec802df896a9bf948422f674333.jpg)

Lug-info.com: In der LVR sind am 18. Dezember um 9:00 Uhr 1933 Fälle von Coronavirusinfektionen registriert und bestätigt. Davon wurden bis 1669 Personen nach zwei negativen Tests als vollständig genesen entlassen. Seit Beginn der Pandemie gibt es 161 Todesfälle.

### deutsch.rt.com: **Mitglied des Ethikrats droht Impfverweigerern: Ohne Spritze kein Beatmungsgerät**

Der Impfplan der Bundesregierung steht. Fast die Hälfte der Deutschen hat Vorbehalte. Ein Mitglied des Ethikrats fordert Strafen für Impfverweigerer. Die Beatmungsgeräte sollten sie im Notfall anderen überlassen und ein Dokument der Verweigerung einer Impfung bei sich tragen.

Am Freitag gab Bundesgesundheitsminister Jens Spahn den Impfplan bekannt. Planmäßig soll ab dem 27. Dezember geimpft werden. Eine direkte Impfpflicht gibt es nicht. Im Gespräch ist jedoch ein "indirekter Druck" für manche Berufsgruppen. Laut Forsa-Umfrage wollen 43 Prozent der Deutschen zunächst abwarten, bevor sie sich mit dem Vakzin der Herstellerfirmen Pfizer und Biontech impfen lassen wollen. Zu groß ist die Sorge vor Nebenwirkungen. Für viele ging die Genehmigung des Impfstoffes zu schnell voran.

Der Humangenetiker und Mitglied des Ethikrats Dr. Wolfram Henn schrieb nun einen an die Impfverweigerer adressierten Brief:

„Wer partout das Impfen verweigern will, der sollte, bitte schön, auch ständig ein Dokument bei sich tragen mit der Aufschrift: Ich will nicht geimpft werden! Ich will den Schutz vor der Krankheit anderen überlassen! Ich will, wenn ich krank werde, mein Intensivbett und mein Beatmungsgerät anderen überlassen.“

Falls man sich dagegen entscheide, solle man dies auch den Menschen erklären, deren Lebens- und Berufsalltag weiterhin eingeschränkt ist. Nach einem "Lockdown Light" ist Deutschland seit Mittwoch in einem harten Lockdown. Bis auf lebensnotwendige Geschäfte bleiben der Einzelhandel sowie Spiel- und Freizeitstätten geschlossen. Für Weihnachten und Silvester müssen Treffen auf den engsten Familienkreis begrenzt werden. Silvester gilt zudem ein Böllerverbot.

Das Vakzin sei sicher so Henn. Die Bewegung der Querdenker und die Sorgen der Impfgegner bezeichnet er als "Panikmache". Er könne den Leuten nur raten, sich mal mit dem Krankenhauspersonal zu unterhalten, das rund um die Uhr im Einsatz sei, um das Leben der Corona-Patienten zu retten.



<https://cdni.rt.com/deutsch/images/2020.12/article/5fddab5b48fbef47241f4123.jpg>

мздр.рус: Am 18. Dezember wurden in der DVR 337 Tests auf Coronavirusinfektion durchgeführt, davon waren 137 positiv, bei 24 Patienten wurde die Diagnose COVID-19 klinisch festgestellt.

Am 19. Dezember um 10:00 Uhr sind in der DVR insgesamt 13.421 Fälle von Coronavirusinfektionen registriert.

4252 Patienten sind derzeit in Behandlung (stationär und ambulant), 79488 als gesund entlassen, es gibt 1212 Todesfälle.

In den letzten 24 Stunden wurden 145 Fälle von Lungenentzündung festgestellt, 34 mehr als am vorangegangenen Tag. Davon wurden 102 ins Krankenhaus eingewiesen. Insgesamt befinden sich 1708 Patienten mit Lungenentzündung in Behandlung, davon 586 mit Sauerstoffunterstützung (+30 in den letzten 24 Stunden).

#### **nachmittags:**

#### **snanews.de: Dreitägige Staatstrauer in Armenien – Neue Proteste in Eriwan**

Am Samstag finden in Eriwan erneut Proteste der Opposition gegen den Premier Nikol Paschinjan statt. Heute beginnt in Armenien zudem eine dreitägige Staatstrauer um die Toten des Bergkarabach-Krieges.

Tausende Armenier besuchen in der Hauptstadt Eriwan den Friedhof Erablur. Nikol Paschinjan hatte zuvor den Beginn der Staatstrauer auf den 40. Tag nach dem Ende der Kampfhandlungen angesetzt. Das Gedenken wird bis Montag andauern.





[https://cdn.snanews.de/img/07e4/0c/13/222600\\_0:162:2635:1644\\_1440x0\\_80\\_0\\_0\\_2028ef271ad7c8e9f4ce84bf5bb700fe.jpg](https://cdn.snanews.de/img/07e4/0c/13/222600_0:162:2635:1644_1440x0_80_0_0_2028ef271ad7c8e9f4ce84bf5bb700fe.jpg)

snanews.de: **AHK: Deutsche Investitionen in Russland „überraschend stark“**

Trotz der Corona-Krise und der Sanktionen hat die deutsche Wirtschaft im dritten Quartal 2020 fast 700 Millionen Euro in Russland investiert. Das meldet dpa unter Verweis auf die Deutsch-Russische Auslandshandelskammer (AHK), die sich ihrerseits auf die Bundesbank beruft. Damit hätten sich die Direktinvestitionen „überraschend stark erholt“.

Von Januar bis Ende September hätten die Firmen in diesem Krisenjahr rund 1,3 Milliarden Euro in Russland investiert und damit den Einbruch wegen des Corona-Virus im zweiten Quartal kompensiert, sagte AHK-Präsident Rainer Seele.

„Die Firmen schauen auf das vielversprechende Marktpotenzial mit einer konsumfreudigen Bevölkerung von mehr als 140 Millionen Menschen und die gesunden Staatsfinanzen mit einer niedrigen Staatsschuldenquote.“

Laut AHK-Angaben setzt die deutsche Wirtschaft gegenwärtig mehrere Großprojekte in Russland um. So erweitere der nordrhein-westfälische Landtechnik-Hersteller Claas im südrussischen Krasnodar seine Mähdrescher-Produktion.

Für 50 Millionen Euro habe zudem der Baustoff-Hersteller Knauf aus dem unterfränkischen Iphofen eine neue Produktionslinie bei St. Petersburg eröffnet. Dieselbe Summe investierte demnach der saarländische Einzelhändler Globus in ein neues Logistik-Drehkreuz, um seine Geschäfte in Russland auszubauen.

Die AHK konnte nach eigenen Informationen im Krisenjahr ihre Position als „größter ausländischer Wirtschaftsverband in Russland“ sogar ausbauen. Die Mitgliederzahl sei im Vergleich zum Vorjahr um mehr als zehn Prozent auf nun rund 1000 gestiegen, hieß es. Insgesamt seien in Russland der AHK zufolge rund 4000 deutsche Unternehmen registriert.



[https://cdn.snaneews.de/img/07e4/0c/13/222322\\_0:88:3072:1816\\_1440x0\\_80\\_0\\_0\\_aabb31d50040b9557e1411e38f1b69fb.jpg](https://cdn.snaneews.de/img/07e4/0c/13/222322_0:88:3072:1816_1440x0_80_0_0_aabb31d50040b9557e1411e38f1b69fb.jpg)

### Armijadnr.su: **Erklärung des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der DVR am 19. Dezember 2020**

**In den letzten 24 Stunden** haben die bewaffneten Formationen der Ukraine **siebenmal die Zusatzmaßnahmen zur Kontrolle der Einhaltung des Waffenstillstands verletzt**, darunter waren fünf Feuerprovokationen.

In **Richtung Mariupol** haben Kämpfer eines Marineinfanteriebataillons der 36. Brigade der BFU von den Positionen im Gebiet von Wodjanoje eine **Drohne zur Feuerleitung eingesetzt** und **Dershinskoje** und **Leninskoje** mit 120mm-Mörsern beschossen und dabei 16 Mörsergeschosse abgefeuert.

Durch adäquates Feuer mit nicht verbotenen Waffen wurde die **Feueraktivität des Gegners unterbunden**. Die **Drohne** der 36. Brigade wurde beim Versuch, in den Luftraum südlich von Leninskoje einzudringen, **vernichtet**.

Infolge des feindlichen Beschusses wurden **zwei unserer Verteidiger tödlich verletzt**. Wir bringen den Verwandten und Freunden der Toten gegenüber unser aufrichtiges Mitgefühl zum Ausdruck.

Außerdem haben Kämpfer eines Marineinfanteriebataillons eine Feuerprovokation begangen und von den Positionen im Gebiet von Wodjanoje 20 Granaten mit automatischen Granatwerfern in Richtung **Leninskoje** abgefeuert.

Außerdem haben unsere Beobachter festgestellt, dass die Kämpfer eines Marineinfanteriebataillons der 36. Brigade in Verletzung des ersten Punkts der Zusatzmaßnahmen im Gebiet von Wodjanoje **technische Arbeiten** ausgeführt haben, während derer zwei Detonationen bemerkt wurden.

In **Richtung Donezk** haben Kämpfer des 3. Bataillons der 72. mechanisierten Brigade der BFU von den Positionen im Gebiet von Awdejewka aus zweimal das Feuer mit Antipanzergrenatwerfern, Unterlaufgranatwerfern und Schusswaffen auf **Mineralnoje** eröffnet.

Beobachter der internationalen OSZE-Mission haben bei einer Patrouille nordwestlich des Bahnhofs in Jasinowataja drei nicht identifizierte Detonationen auf den ukrainischen Positionen bemerkt. Wir schließen nicht aus, dass diese Detonationen direkt mit der aktiven Durchführung technischer Arbeiten zur zusätzlichen Ausrüstung ihrer Positionen westlich der Donezker Filterstation zusammenhängen, wobei Detonationen von Sprengeinrichtungen genutzt werden, um die Grabungsarbeiten zu beschleunigen. Bemerkenswert ist, dass die Detonationen gerade zu dem Zeitpunkt erfolgten, als eine Kolonne von Arbeitern der Filterstation die Fahrt auf der Straße in Richtung Jasinowataja begann.

**Unsere Aufklärung hat zum ersten Mal zehn 203mm-Geschütze 2S7 „Pion“ in Krasnoarmejsk entdeckt.** Das Vorhandensein der genannten Technik bestätigen auch die OSZE-Beobachter in ihrem Bericht vom 18.12.2020.

**Seit Beginn des heutigen Tages** haben Kämpfer des 503. Marineinfanteriebataillons der 35. Brigade der BFU **dreimal den Komplex von Zusatzmaßnahmen** zur Kontrolle der Einhaltung des Waffenstillstands **verletzt**.

In **Richtung Gorlowka** haben unsere Beobachter die **Durchführung technischer Arbeiten** durch Kämpfer des 503. Marineinfanteriebataillons der 35. Brigade der BFU im Gebiet von Tschigiri festgestellt, bei denen zwei Detonationen zu hören waren. Danach haben die Kämpfer, die meinten, dass ihre Handlungen enttarnt waren, chaotisch das Feuer mit Antipanzergrenatwerfern vom Gebiet von Tschigiri aus in Richtung der **Siedlung des Gagarin-Bergwerks** und von den Positionen im Gebiet von Schumy aus mit automatischen Granatwerfern auf die **Siedlung des Bergwerks 6-7** von Gorlowka eröffnet, auf das Territorium der Republik wurden elf Granaten abgefeuert.

**Unsere Verteidiger sind auf die Feuerprovokationen nicht eingegangen**, beobachten weiter den Gegner, halten streng den geltenden Waffenstillstand ein und befinden sich in Bereitschaft zu einer adäquaten Reaktion auf Handlungen des Gegners.

Die Fälle grober Verletzung des Waffenstillstands wurden operativ den Vertretern der ukrainischen Seite im GZKK zu Kenntnis gegeben, um Maßnahmen gegen die Schuldigen zu ergreifen die Fälschung von Berichtsdaten über Verletzungen des Regimes der Feueinstellung von Seiten der ukrainischen Kämpfer zu verhindern.

Wir rufen die internationalen Beobachter auf, diese weiteren Fälle zu registrieren und von der militärisch-politischen Führung der Ukraine die Erfüllung der Minsker Vereinbarungen und des Komplexes von Zusatzmaßnahmen zu fordern. Wir halten es für notwendig, dass Vertreter der Mission eine detaillierte Patrouille von Wodjanoje und Lebedinskoje durchführen, um die Stationierung von 120mm-Mörsern in den genannten Ortschaften zu entdecken, um die Fälle systematischer Feuerprovokationen von Seiten der BFU zu bestätigen.

Dass sich die ukrainische Seite der Verantwortung für den Bruch des Waffenstillstands entzieht, die Straflosigkeit der ukrainischen Kommandeure, darunter des Kriegsverbrechers Gnatow und dass die Feuerprovokationen nicht die notwendige Aufmerksamkeit von Seiten der OSZE-Mission erhalten, bringt eine Verschärfung der Lage durch die Schuld des Kiewer Regimes bei bei Nichteinmischung der internationalen Beobachter mit sich.

Es wurden **weitere Fälle nicht kampfbedingter Verluste unter den ukrainischen Kämpfern** infolge des Einsatzes von von der Konvention von Ottawa verbotenen Minen festgestellt.

Nach Angaben unsere Quelle in der 36. Brigade wird eine Ermittlung zum Todesfall des Matrosen Kolokolzew durchgeführt, der Kommunikationskabel auf den Positionen im Gebiet von Lebedinskoje verlegte, da der Brigadekommandeur Gnatow den Einsatz von Funkgeräten bei der Weitergabe von Informationen verboten hat. Bei dem Abwickeln des Kabels detonierte eine Antipersonenmine PMN-2, in der Folge starb der Kämpfer an seinen Verletzungen.

Um der disziplinarischen Verantwortung für die Installation der Minen ohne Kennzeichnung der Örtlichkeit zu entgehen, gab der Kommandant des Marineinfanteriebataillons Birjukow in der Ermittlung an, dass die detonierte Mine von Kämpfern des 109. Bataillons der 10. Gebirgsturmbrigade, die diese Positionen zuvor eingenommen hatten, installiert worden war. Trotz der regelmäßigen Verluste führt der Gegner weiter Maßnahmen zur **Verstärkung der Minensperren** durch und bedroht damit direkt Leben und Gesundheit von Zivilisten.

Wir stellen die Installation von Antipanzermine TM-62 durch Kämpfer der 36. Brigade in unmittelbarer Nähe von Wohnhäusern am südöstlichen Rand von Wodjanoje fest.

Außerdem wurde uns durch Informationen von Einwohnern von Sajzewo (sewernoje) bekannt, dass Kämpfer der 35. Brigade nicht nur die zuvor installierten Antipanzermine TM-

62 vom Straßenabschnitt in der Nähe von Wohnhäusern auf der Poperetschnaja-Straße nicht entfernt haben, sondern auch zusätzlich am Rand der Ortschaft mehr als 50 Antipersonenminen PMN-2 installiert haben.

Wir rufen die Einwohner der frontnahen Gebiete auf, äußerst wachsam und vorsichtig zu sein, um zu vermeiden, auf ukrainische Minen zu geraten. Wir bitten darum, alle bekannten Fälle von Verminung von Örtlichkeiten und Rechtsverletzung durch Einheiten der BFU der OSZE-Mission, der Staatsanwaltschaft und der militärisch-zivilen Verwaltung mitzuteilen, damit Maßnahmen ergriffen und Strafverfahren gegen die ukrainischen Kommandeure eingeleitet werden.

### **Diebstahl von militärischem Material und Waffenschmuggel aus der OOS-Zone ist seit Beginn des Konflikts ein grundlegendes Gewerbe der Kämpfer der bewaffneten Formationen der Ukraine.**

Uns wurden Einzelheiten der Festnahme von zwei Kämpfern der 36. Brigade beim Versuch, individuelle Schutzmittel zu verkaufen, durch Mitarbeiter des SBU in Mariupol bekannt. In dem Fahrzeug der Festgenommenen wurden vier Panzerwesten, zwei Handgranaten und ein Infrarotmonokular „Archer“ gefunden. Gegen die Festgenommenen werden Ermittlungsmaßnahmen in Bezug auf Schmuggel von Waffen und militärischem Material durchgeführt.

Im Gebiet von Konstantinowka haben Mitarbeiter der Nationalgarde einen Lastwagen, der der Freiwilligenorganisation „Komm lebend zurück“ gehört, beim Versuch, Waffen und Munition aus der OOS-Zone abzutransportieren, festgehalten. Während der Durchsuchung des Fahrzeugs fanden die Mitarbeiter 10.800 Patronen des Kalibers 5,45 und 40 RGD-5-Granaten. 30 Minuten nach dem Stoppen trafen zwei gepanzerte Fahrzeuge des Typs „Kasak“ ohne Nummernschilder mit bewaffneten Kämpfern am Checkpoint ein, danach verließen alle drei Fahrzeuge den Checkpoint in Richtung der Straße M-04.

Dank der organisierten Arbeit des Behördenübergreifenden operativen Stabs der DVR zur Verhütung der Einfuhr und Verbreitung der Coronavirusinfektion, der die Kontrolle und Organisation des Verkehrs von Bürger über den KPP „Jelenowka“ organisiert, reisten am 18. Dezember 20 Fahrzeuge und 124 Personen in die DVR ein. Auf das Territorium der Ukraine fuhren 12 Fahrzeug und 60 Personen.

Im Rahmen der Maßnahmen zur Verhütung einer Ausbreitung der Coronavirusinfektion führen Spezialisten des Zivilschutzministeriums der Republik weiter Desinfektionsmaßnahmen und spezielle Behandlungen von Verwaltungsgebäuden und Fahrzeugen durch.

In den Einheiten der Volksmiliz werden regelmäßig Tests des Personals auf Coronavirusinfektion durchgeführt.

In den letzten 24 Stunden wurden keine Erkrankungsfälle entdeckt.

### **snanews.de: Pompeo wirft Russland massiven Cyberangriff auf US-Behörden vor**

Das Ausmaß der großangelegten Hackerangriffe auf mehrere US-Regierungsbehörden tritt immer mehr zutage. Der Außenminister der Vereinigten Staaten, Mike Pompeo, hat bereits Russland für die Angriffe verantwortlich gemacht.

Die Täter hätten mit großem Aufwand versucht, über die Software eines Drittanbieters auf das IT-System der Regierung zuzugreifen, sagte Pompeo am Freitag in einer Radiosendung. „Wie sich nun herausstellt, sind davon auch die IT-Systeme von Privatunternehmen und von Regierungen auf der ganzen Welt betroffen. Das war ein sehr großer Aufwand und wir können jetzt mit ziemlicher Sicherheit sagen, dass die Russen diese Handlungen vorgenommen haben“, so Pompeo weiter.

In dem Radiointerview äußerte er sich unter anderem dazu, wer seiner Ansicht nach der Feind der USA sei. „Ich werde ständig danach gefragt, wer unser Feind ist, und die Antwort lautet wie folgt: Es gibt viele, die unsere Lebensweise, unsere Republik und unsere demokratischen

Grundprinzipien untergraben wollen. Russland gehört definitiv dazu.“

Washington hatte in der vergangenen Woche einen offenbar monatelang andauernden Cyberangriff auf mehrere Behörden öffentlich gemacht. Laut der Cyber-Sicherheitsbehörde Cisa richteten sich die Attacken gegen das Finanz-, das Heimatschutz-, das Außen-, das Landwirtschafts- und das Handelsministerium sowie die National Institutes of Health. Nach Angaben des Magazins „Politico“ drangen Hacker auch in mehrere Abteilungen des Energieministeriums ein, darunter die National Nuclear Security Administration (NNSA), die die Aufsicht über das amerikanische Atomwaffen-Arsenal hat, sowie die Federal Energy Regulatory Commission (FERC), die einen Teil des nationalen Stromnetzes überwacht. Cisa warnte am Donnerstag vor einem „ernst zu nehmenden Risiko“. Die spätestens im März begonnene Attacke sei durch einen „fortgeschrittenen, hartnäckigen“ Akteur erfolgt, erklärte die Sicherheitsbehörde. Die Angreifer hätten „Ausdauer, operative Sicherheit und komplexe Fähigkeiten“ gezeigt. Die Abwehr der Hacker sei „hochgradig komplex und herausfordernd“. US-Medien hatten bereits über Verbindungen der Hacker zum russischen Geheimdienst berichtet. Moskau wies die Vorwürfe zurück.

### **Über Schadsoftware eingedrungen**

Wie es heißt, nutzten die Angreifer eine Schadsoftware, die bei Updates des Programmes der texanischen Firma Solarwinds aktiv wurde. Zu den Kunden von Solarwinds gehören Regierungseinrichtungen und Unternehmen. Von den Angriffen sollen rund 18.000 Kunden betroffen sein.

Auch der Softwarekonzern Microsoft gehört zu den Nutzern des Programms und gab mehr als 40 betroffene Kunden an, die meisten von ihnen seien in den USA. Nach Angaben des Unternehmens gab es aber auch Opfer des Cyberangriffs in Belgien, Großbritannien, Israel, Mexiko, Kanada, Spanien und in den Vereinigten Arabischen Emiraten.

Es handele sich nicht um „gewöhnliche Spionage“, erklärte Microsoft-Präsident Brad Smith. Der Angriff habe eine „ernsthafte technologische Verwundbarkeit für die USA und die Welt“ zur Folge.



[https://cdn.snaneews.de/img/07e4/0c/13/222824\\_0:41:1046:629\\_1440x0\\_80\\_0\\_0\\_65c0961ee5cf00f5de4740d3117da77a.jpg](https://cdn.snaneews.de/img/07e4/0c/13/222824_0:41:1046:629_1440x0_80_0_0_65c0961ee5cf00f5de4740d3117da77a.jpg)

### **mil-lnr.su: Erklärung des Offiziers des Pressdienstes der Volksmiliz der LVR I.M. Filiponenko**

In den letzten 24 Stunden wurde nach Angaben der Beobachter der LVR im GZKK **keine Verletzung des Regimes der Feueereinstellung** von Seiten der ukrainischen Streitkräfte festgestellt.

In Verletzung des dritten Punkts der Zusatzmaßnahmen stationiert der Gegner weiter **Waffen und Militärtechnik in Ortschaften** auf von der Ukraine kontrolliertem Territorium.

So hat unsere Aufklärung in den letzten 24 Stunden die Stationierung folgender Technik der

ukrainischen Besatzer entdeckt:

Im Verantwortungsbereich der 92. mechanisierten Brigade der ukrainischen Streitkräfte wurde ein Abwehr ракетenkomples Osa in der Nähe von Wrubowka und drei Panzertransporter in der Nähe von Popasnaja festgestellt. ...

### snanews.de: Roskosmos gibt Termin für ersten Teststart von Raumschiff für Mondflüge bekannt

Der erste unbemannte Testflug des neuen russischen Raumschiffes Orjol mit einer Trägerrakete „Angara“ ist für den 15. Dezember 2023 geplant. Dies teilte der Chef der russischen Raumfahrtorganisation Roskosmos Dmitri Rogosin gegenüber SNA mit.

„Das ist tatsächlich so“, äußerte er.

Rogosin leitet eine Roskosmos-Delegation, die derzeit das Luft- und Raumfahrt-Unternehmen Poljot in der Stadt Omsk in Westsibirien besucht, wo die Angara-Trägerraketen ab 2023 in die Serie gehen sollen.

Die Arbeiten zur Entwicklung des neuen russische Raumschiffs „Orjol“ (zu dt. „Adler“) für Flüge zum Mond werden seit 2009 durchgeführt. Ursprünglich hatte es den Namen „Federazija“ (zu dt. „Föderation“) gehabt. Der erste Teststart soll Ende 2023 mit einer Trägerrakete Angara-A5 vom Weltraumbahnhof Wostotschny im russischen Fernen Osten erfolgen. Ein unbemannter Flug zur Internationalen Raumstation ist für 2024 geplant, ein bemannter Flug zur ISS soll 2025 stattfinden.

Ursprünglich sollte das Raumschiff mit der Rakete Rus-M-vom Kosmodrom Wostotschny gestartet werden. Allerdings wurde das Projekt zur Entwicklung dieser Rakete im Jahr 2011 eingestellt. Es wurde beschlossen, dass „Orjol“ mit Hilfe der Trägerrakete „Angara“ starten soll. 2017 beschloss Roskosmos mit einer Sojus-5-Rakete vom Kosmodrom Baikonur aus Flugtests mit „Orjol“ durchzuführen. 2019 wechselte die russische Raumfahrtbehörde jedoch wieder zu „Angara“.



[https://cdn.snanews.de/img/07e4/0c/13/222482\\_0:0:2842:1599\\_1440x0\\_80\\_0\\_0\\_3ff27f8d11fc48851f3e2fcedfd782d8.jpg](https://cdn.snanews.de/img/07e4/0c/13/222482_0:0:2842:1599_1440x0_80_0_0_3ff27f8d11fc48851f3e2fcedfd782d8.jpg)